

Technische Daten - TD-FSD S1-b1

Feuerwehr Schlüsseldepot der Klasse 1 -K /-PZ



Feuerwehr-Schlüsseldepot nach DIN 14675 Klasse 1 für geringe Risiken. Wahlweise vorgerüstet zum Verschluss mit einer bauseitigen Feuerwehrschießungen, Doppelbart-Umstellschloss K oder Profilhalbzylinder nach DIN 18252.

Inhalt

1	So erreichen sie uns	1
2	Informationen zum Betrieb von Schlüsseldepots (VdS 5005:2013-01)	2
3	Allgemein	3
4	Planung, Projektierung	3
5	Montage	3
6	Prüfung / Inbetriebnahmen	3
7	Instandhaltung.....	3
8	Produkteigenschaften	4
8.1	Technische Daten	4
8.2	Konstruktionsdaten	4
9	Typ PZ: Montage Schließzylinder	5

1 So erreichen sie uns



Schraner GmbH
Weinstraße 45
91058 Erlangen

09131 811 91-0
www.schraner.de

Zentrale : info@schraner.de
Technik : support@schraner.de
Auftrag : faktura@schraner.de



2 Informationen zum Betrieb von Schlüsseldepots (VdS 5005:2013-01)

Feuerwehrschlüsselkästen (FSK) werden seit dem Ende der siebziger Jahre in Verbindung mit Brandmeldeanlagen (BMA) eingesetzt, um der Feuerwehr bei einer Brandmeldung den Zugang zu einem Objekt zu ermöglichen.

Zwischenzeitlich wurde die Bezeichnung Feuerwehrschlüsselkasten in

Schlüsseldepot (SD) geändert. SD können auch bei anderen Anwendungen, z. B. gemeinsam mit VdS-anerkannten Einbruchmeldeanlagen (EMA), eingesetzt werden.

Um Probleme im Hinblick auf die Installation, die Überwachung, den Betrieb sowie die Instandhaltung zu vermeiden, sind folgende Punkte zu beachten:

- Wird ein SD installiert, so kann die Aufbewahrung von Gebäudeschlüsseln in diesem SD für den Versicherungsort eine Gefahrerhöhung darstellen (die – obschon gesicherte – Lagerung des Objektschlüssels in unmittelbarer Nähe zum Objekt begünstigt prinzipiell den Eintritt eines Schadens).
- Der Einbau eines SD nach Abschluss des Versicherungsvertrages muss dem Versicherer angezeigt werden. SD sollten entsprechend den anerkannten Regeln der Technik hergestellt, geplant, eingebaut und instandgehalten werden. VdS-anerkannte SD sind geprüft und zertifiziert (VdS 2105) und entsprechen den anerkannten Regeln der Technik (ein SD 3 erfüllt die Anforderungen an FSD 3 gemäß DIN 14675). Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung sind in den VdS-Richtlinien VdS 2350 beschrieben. Wenn die Regeln nicht eingehalten werden, kann der Versicherer den Versicherungsschutz für Schäden durch Einbruchdiebstahl versagen. Dies kann der Fall sein, wenn der Zutritt zum Gebäude mithilfe des aus dem SD entwendeten (richtigen) Schlüssels erfolgte. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein SD der falschen, d. h. einer zu niedrigen Klasse installiert wurde und der Schlüssel für den Einbruch benutzt wurde (zur Zuordnung von SD und Schlüsseln verschiedener Wertigkeit siehe VdS 2105, Abs. 4).
- Für die Innentür VdS-anerkannter SD dürfen ausschließlich VdS-anerkannte Schließungen verwendet werden. Diese Schließungen dürfen nicht gleichzeitig anderen Anwendungen bzw. Benutzergruppen dienen. Bei Verwendung von SD in unterschiedlichen Anwendungen bzw. unterschiedlichen Nutzergruppen (Feuerwehr, Wachdienst, Reinigungsdienst) sind unterschiedliche Schließungen einzusetzen. Dabei ist sicherzustellen, dass Nutzer einer Gruppe keinen Zugriff auf Schloss oder
- Schlüssel der SD anderer Nutzergruppen erlangen können.
- Die VdS-Anerkennung von Umstellschlössern bezieht sich jeweils auf die geprüfte Einheit von Schloss und Schlüssel, die gemeinsam geprüft und anerkannt wird. Auswirkungen auf die Funktion bei anderer Verwendung (unter Umständen Fehlfunktionen, wenn Schlösser mit „fremden“, nicht überprüften Schlüsseln betätigt werden) sind nicht auszuschließen und liegen allein im Verantwortungsbereich des Betreibers.
- SD müssen, um die sichere Funktionsfähigkeit des SD zu erhalten, regelmäßig instandgehalten werden. Hinweis: Bei der Instandhaltung müssen je nach Anwendungsbereich des SD die Instandhaltungsdienste von Einbruchmeldeanlagen und/oder Brandmeldeanlagen sowie der Schlüsselträger (z. B. Feuerwehr) anwesend sein, damit kostenintensive Falschmeldungen vermieden werden.
- Je nach Anwendung gehören SD und der zugehörige Adapter definitionsgemäß entweder zur BMA oder zur EMA. Näheres hierzu ist VdS 2105 zu entnehmen.
- Sofern die für das SD vorgesehene Überwachung aus technischen oder organisatorischen Gründen nicht mehr sichergestellt ist, wird dringend empfohlen, die Objektschlüssel unverzüglich zu entnehmen, um den Versicherungsschutz nicht zu gefährden. Weiterhin sollte das Schloss der Innentür des SD vom Schlüsselträger (z. B. Feuerwehr) oder dessen Beauftragten ausgebaut werden. Falls das Schloss der Innentür bei einem nicht ständig überwachten SD in diesem verbleibt, kann die Schließung des Schlosses Unbefugten unter Umständen bekannt werden, die sich dann unberechtigt Zutritt zu allen Objekten mit dieser Schließung verschaffen könnten.

3 Allgemein

- Das FSD-S1 ist zur Aufputz-montage sowie zum bündigen Wandeinbau
- Es können Objektschlüssel der Klasse 1 (DIN 14675) deponiert werden, (nur Einzelschlüssel mit Einzelschließungen, keine Generalschlüssel) z.B. Schlüssel für Toranlagen, Schranken, Garagen usw.
- Die Tür wird mit einem Feuerweherschloss entriegelt
- Über die jeweils einzusetzende Feuerweherschließung entscheidet die örtliche Feuerwehr
- Es dürfen ausschließlich Profilhalbzylinder nach DIN 18252 oder VdS zugelassene Doppelbart-Umstellschlösser verwendet werden.

4 Planung, Projektierung

Aufstellungsort in Abstimmung mit der örtlichen Feuerwehr und dem Betreiber so, dass das Gehäuse für die Feuerwehr im Einsatzfall frei zugänglich ist. Der Montageort ist vorzugsweise an wettergeschützten Stellen in unmittelbarer Nähe (Umkreis von 5 m) des geplanten Feuerwehr Zuganges zu wählen

Die Wände sollten aus Mauerwerk nach DIN 1053, aus Ziegeln nach DIN 105 oder Kalksandstein nach DIN 106 oder aus Stahlbeton (mindestens B 25 nach DIN 1045) sein. Die Wände sollten mindestens 80 mm dicker sein, als die Einbautiefe des FSD-S1.

5 Montage

Aufputz auf der Wand mit 2 rückseitigen Gehäuseaufhängungen oder wandbündiger Mauerwerkseinbau.

6 Prüfung / Inbetriebnahmen

Sitz der Montagefestigkeit
Verschluss der Außentür

7 Instandhaltung

Eine Wartung ist mindestens einmal jährlich durchzuführen, dabei ist zu prüfen:

- äußere Unversehrtheit des Gehäuses
- Funktion der Feuerweherschließung der Außentür

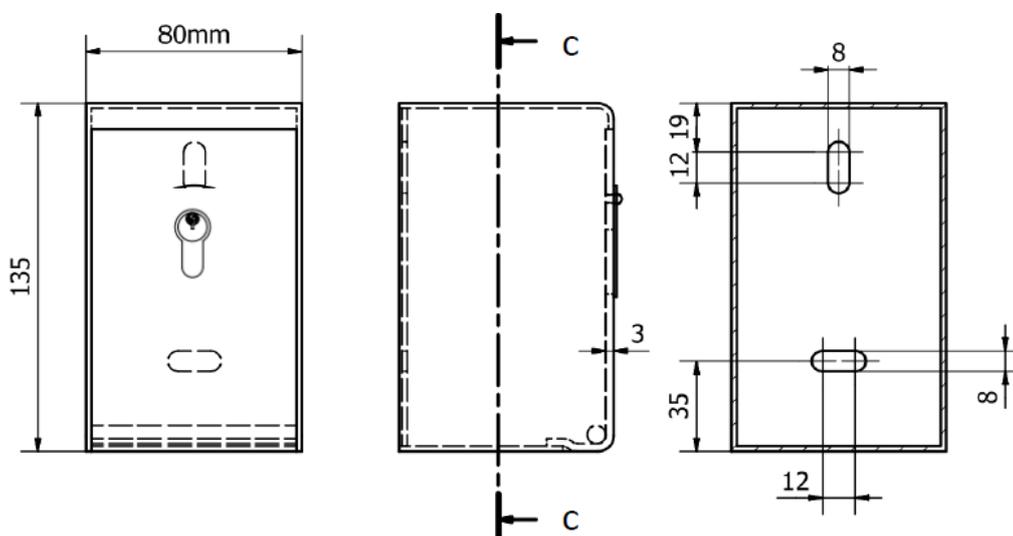
8 Produkteigenschaften



8.1 Technische Daten

	eine Aufnahme für Objektschlüssel einzeln oder am Bund
Verschluss - Type PZ	vorgerüstet für bauseitige Feuerwehrschießung Typ PZ nach DIN 18252 Profilhalbzylinder (Baulänge 30 mm, Gesamtlänge 40 mm)
Verschluss - Type K	vorgerüstet für bauseitige Feuerwehrschießung Typ K Doppelbart-Umstellschloss
Montagehinweis	Aufputz mit 2 rückseitigen Gehäuseaufhängungen oder wandbündiger Mauerwerkseinbau
Türöffnungswinkel	Innenliegende Scharniere, 90 ° nach unten
Material / -stärke	Tresorkorpus 2 mm Fronttür 3 mm
Oberfläche	Edelstahl endbehandelt
Maße Breite x Höhe x Tiefe [mm]	80 x 135 x 80* *Bei Verwendung eines Profilhalbzylinder der Baulänge 40 mm (PHZ 30/10) steht dieser ca. 1 mm über
Gewicht	ca. 2 kg

8.2 Konstruktionsdaten



9 Typ PZ: Montage Schließzylinder

Vor der Montage des Profilzylinders muss mit einem Schraubenzieher die Entriegelungsfeder gedrückt werden und die Schließnase nach oben geschoben werden.

